Kiebitz *(Vanellus vanellus)*: Nach regem Zug bemerkte Verf. die letzte Wegzugbewegung am 18. November 1962 im Ruhrtal bei Geisecke, als um 8.30 h 138 Kiebitze in Richtung SW flogen. Bis zum 22. Dezember fehlte dann die Art in dem von H.-O. Rehage und dem Verf. kontrollierten Gebiet des Ruhr- und Lippetales. Erst an diesem Tage stellten wir 2 Ex. in den Dortmunder Rieselfeldern zwischen Waltrop und Lünen fest. Am 10. März 1963, nach Beendigung der Frostperiode, waren Ruhr- und Lippetal wieder relativ gleichmäßig mit rastenden Kiebitztrupps besetzt.

Bekassine *(Gallinago gallinago)*: Bis Mitte Dezember 1962 soll 1 Ex. im Bergsenkungsgebiet Dortmund-Dorstfeld an einem kleinen Zufluß mit gleichbleibend warmen Abwässern verblieben sein (K.-W. Kirsch mdl.). Am 23. Februar 1963 sah Verf. eine Bekassine am Hengsteysee, am 24. Februar gemeinsam mit H.-O. Rehage 1 am Lippestauwehr in Lünen-Beckinghausen; dieses Tier soll den ganzen Februar hindurch dort gewesen sein. Schließlich wurde noch am 3. März 1963 am Stausee Geisecke ein Vogel dieser Art angetroffen.

Zwergschnepfe *(Lymnocryptes minimus)*. Am 3. März 1963 trieb Verf. 1 Ex. aus dem Schnee am Vorbecken des Stausees Geisecke auf, das sich nach einigem Zögern ruhrabwärts wandte; das Tier zeigte Erschöpfungserscheinungen.

Waldwasserläufer *(Tringa ochropus)*. Jeweils einer wurde am 22. Dezember 1962 (Verf.) und am 10. Februar 1963 (Rehage und Verf.) am Spülsaum der Lippe in den Dortmunder Rieselfeldern zwischen Waltrop und Lünen beobachtet, beide Male an der gleichen Stelle des verschlammten Flußabschnittes. Es liegt der Verdacht nahe, daß dieser Vogel die ganze Zeit anwesend war, da die Lippe selbst in sehr strengen Wintern nicht zufriert und im Spülsaum Nahrung bieten könnte. Nach Hinz (mündlich) wurde damals 1 Ex. im Januar an der Lippe bei Ahsen beobachtet.

Uferläufer *(Tringa hypoleucos)*. Überraschenderweise entdeckte Verf. am 2. Januar 1963 ein sehr lebhaftes Ex. auf einer kleinen freien Eisfläche am Unterlauf der Ruhr gleich westlich des Vorbeckenwehres des Stausees Geisecke. Das Tier flog nach Aufjagen ruhrabwärts. Nach Hinz (mündlich) soll ebenfalls 1 Ex. dieser Art in der ersten Januarhälfte an der Lippe bei Ahsen gesehen worden sein.*)

Neuere Bartmeisen-Nachweise im Ruhrtal

von A. BOCK

Während an den Rietberger Fischteichen bereits im Herbst 1965 eine Bartmeise festgestellt wurde (Möbius 1966), erschien die Art auf dem Herbstdurchzug nun auch am Ententeich bei Fröndenberg. (Über das Vorkommen des Vogels an diesem Gewässer sowie ca. 12 bzw. 30 km östlich von Fröndenberg im Frühjahr 1966 wurde in Heft 2, S. 44–45, berichtet.)

*) Von den aufgeführten Arten ist der Uferläufer sicher diejenige, welche zur Winterzeit in Westfalen am seltensten angetroffen wurde und wird; wir kannten bisher bloß vier solche Fälle und wußten nur zwei davon mit genauer Datumsangabe und mit weiteren Begleitumständen zu belegen (vgl. Vogelwarte 23 [1966]: 291–300!). — Me.

Am 26. und 27. Oktober 66 beobachtete ich dort wieder rund 10 Bartmeisen im Röhricht. Die letzte vorherige Begehung des Teichufers fand am 22. 10. statt. Die Vögel waren scheu und mieden offensichtlich die aufgestellten Japannetze. Trotz des durch Beobachtung je eines rechtsberingten Männchens an beiden Tagen intensivierten Fangeifers war uns zunächst kein Erfolg beschieden, da die Bartmeisen, wohl wegen der im Herbst besseren Deckungsmöglichkeiten, im Verband nicht so eng wie im Frühjahr zusammenhielten und stets in unzugängliche Sumpfstreifen auswichen.

Die Vermutung, daß sich außer den beiden schon beobachteten noch weitere beringte Stücke in diesem Trupp aufhalten, dieser also möglicherweise einer bestimmten Population entstammen könnte, bestätigte sich am 28. 10., als R. Draht und ich von den drei Vögeln, die nun nur noch anwesend waren, je ein rechts beringtes Männchen und Weibchen fangen konnten. Es handelte sich um folgende Ringvögel:

He 0 249 917, ♀; lt. Mitteilung der Vogelwarte Helgoland beringt am 11. 8. 66 von P. Becker als diesj. am Ostufer des Steinhuder Meeres, und

He 0 385 749, ♂; beringt am 11. 8. 66 als diesj. von A. Kellner bei Rottsberg/Hildesheim.

Beide Stücke hatten das Jugendkleid bereits vollständig abgelegt. Sie waren mit je 18 g fast 4 g schwerer als die Frühjahrsfänglinge.

Am 29. 10. 66 wurden am Ententeich keine Bartmeisen mehr angetroffen.

Möbius (in litt.) konnte noch am 1. 11. 66 an den Rietberger Fischteichen ein ausgefärbtes ♂ der Art nachweisen und teilt dazu folgende Verhaltensmerkmale dieses Vogels mit: Das ♂ „war sehr rege und ruffreudig, und ich hatte den Eindruck, daß es auf der Suche nach einem Partner war. Es flog mehrmals über verschiedene Teiche . . ., wobei es, ziemlich hoch fliegend, große Strecken überwinden mußte." – Auch Axell (1966), der durch Bekanntgabe von 7 in England kontrollierten Ringträgern deren holländische Abstammung belegt, kommt zu der Feststellung, daß sich die Vögel offenbar in Paaren bewegen. Ebenfalls in Übereinstimmung mit den Angaben von Möbius dokumentiert ein Foto in der Arbeit Axells das hohe Aufsteigen der Art, wenn sie zum Weiterzug aufbricht.

Literatur

Axell, H. E. (1966): Eruptions of Bearded Tits during 1959—1965. Brit. Birds 59: 513—543.

Bock, A. (1966): Zum Vorkommen von Bartmeisen im Frühjahr 1966 in Westfalen. Anthus 3: 44—45.

Möbius, G. (1966): Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) an den Rietberger Fischteichen. Natur und Heimat, 26: 124.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Anthus - Ornithologische Beiträge aus Westfalen

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Bock Arno

Artikel/Article: Neuere Bartmeisen-Nachweise im Ruhrtal 125-126